

Heilpraktiker im Visier

Statements für den Berufsstand der Heilpraktiker



Vorweg...

Wie kann es sein, dass man fordert, den Berufsstand der Heilpraktiker abzuschaffen? Was verbirgt sich dahinter? Ist es beabsichtigt, unsere freie Wahl einzuschränken? Auf den nächsten drei Seiten finden Sie positive und klare Worte für einen Berufsstand, der altes und neues

Wissen miteinander verbindet und mit alternativer Medizin eine wunderbare Ergänzung bietet auf dem Weg ganzheitlicher Gesundheit.

Petra Jastro. Herausgeberin

Maren Siems-Bührmann

Gedanken zur Homöopathie

Dass sich die Erde um die Sonne dreht ist heute selbstverständlich.

Das war nicht immer so: unzufrieden mit dem alten Weltbild forschten

viele Naturwissenschaftler. So auch Galilei, seine Entdeckungen führten dazu, dass ihn die Kirche verurteilte. Erst 1992 wurde er rehabilitiert. Parallelen dazu finden wir bei dem Arzt und Chemiker Dr. med. Samuel Hahnemann. Er galt als Kritiker der Medizin des 18. Jahrhunderts, deren Hauptbehandlungsmethoden aus Aderlass, Brechkuren und Abführmitteln bestanden, und war zu seiner Zeit vielen Debatten ausgesetzt. Unermüdlich arbeitete, forschte, praktizierte er und veröffentlichte 1810 sein „Organon der Heilkunst“.

Zitat: „Durch Beobachtung, Nachdenken und Erfahrung fand ich, daß im Gegentheile von der alten Allöopathie die wahre, richtige, beste Heilung zu finden sei in dem Satze: Wähle, um sanft, schnell, gewiß und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll!“ *Samuel Hahnemann: Organon der Heilkunst. 6. Auflage*

Die Homöopathie wurde 1992 von der Philipps-Universität Marburg als „Irrlehre“ verworfen. Im Gegensatz dazu werden bereits seit Jahren Versuchsreihen an Pflanzen und Zellkulturen durchgeführt. Berichte über Studien und Grundlagenforschung liefert zum Beispiel auch der WissHom Reader. Hahnemanns Ideen finden sich bereits im Corpus Hippocraticum und den Schriften des Theophrast von Hohenheim (Paracelsus). Sie sind mehr denn je Bestandteil der Homöopathie, verlieren auch heute nicht ihre Gültigkeit und werden weiter erforscht.

*Heilpraktikerin. Klassische Homöopathie. Phytotherapie
www.siems-buehrmann.de*



Dr. med. Ruediger Dahlke

Als Arzt habe ich viel von Heilpraktikern gelernt, etwa Neuraltherapie, Chiropraktik und Ohrakupunktur und dafür bin ich dankbar. Meine Schwester Angela ist Heilpraktikerin, wie auch meine erste Frau Margit. Mit beiden und mit vielen anderen

Heilpraktikern habe ich immer sehr gut zusammengearbeitet. Meine ärztlichen Kollegen möchte ich dringend warnen, sich dieser Hetze der Skeptiker anzuschließen. Neben den Heilpraktikern haben die auch schon die ärztlichen Homöopathen im Visier und dann werden sie uns naturheilkundlich tätige Ärzte angehen. Wir sollten gemeinsam den Skeptikern die Stirn bieten und für unsere Methoden eintreten, die in ungleich besserer Art den Patienten dienen.

Facharzt für psychosomatische Medizin. Integrale Medizin. Fastenarzt und veganer Ernährungsberater. Bestsellerbuchautor... www.dahlke.at



Elisabeth Metz-Melchior

Es gab Feuerwehrmänner, die selbst Feuer legten, haben wir deshalb die gesamte Feuerwehr abgeschafft? Haben wir die Verwaltung abgeschafft, weil es korrupte und unfähige Beamte gab?

Wie viel Wissen ist durch die Verfolgung, Ermordung von Menschen und Verbrennung von Büchern verloren gegangen? Wollen wir „zivilisierte Menschen“, das heute wiederholen?

Ich denke, es ist immer besser „anstatt gegen“ **für etwas zu sein**. Wir sollten heute aufgeklärt genug sein, um ein Nebeneinander und ein Miteinander anzustreben. Wir können gemeinsam dem alten Satz „wer heilt hat Recht“, zur Wirklichkeit verhelfen. Es gibt einen Ärztemangel, arbeiten wir zusammen, ist die Bevölkerung medizinisch besser zu versorgen und die Ärzte sind weniger überlastet. In der aktuellen Ärztezeitung werden umfangreiche Studien zur Phytotherapie von vielen Ärzten gefordert? Was soll uns das sagen?

Die Naturheilkunde ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitswesens und hat viele Heilmethoden zu bieten. Nutzen wir sie! In fast zwanzig Jahren kann ich auf eine große Anzahl von Patienten zurückschauen, denen ich helfen konnte. Diese Menschen sind mir wichtig, ich habe Zeit für ihre Beschwerden und Sorgen. Das ist ihnen viel wert, ebenso, dass ich „behandle“, also meine Patienten anfasse. Die ganzheitliche Sicht in der Naturheilkunde gibt uns die Möglichkeit, den Menschen zu helfen und das sollte das oberste Ziel aller medizinisch tätigen Menschen, gleich welcher Berufsgruppe, sein.

Heilpraktikerin. Behandlungen nach Dr. Schüßler, Manuelle Therapien, Autorin, Dozentin. www.rigani.de

Statements für den Berufsstand der Heilpraktiker

Silvia Neitzner

Heilpraktiker?

Findest du im Darknet....

Der Internetgigant Google wird künftig Inhalte, die nicht den neuen Zensurbestimmungen folgen, automatisch aus seinen Suchanfragen entfernen oder ganz hinten auflisten.

Das gilt für alles, was nicht mit der „etablierten“ wissenschaftlichen, medizinischen oder historischen Weltansicht übereinstimmt. Es gibt dazu ein Update der generellen Richtlinien von Google:

<https://static.googleusercontent.com/media/www.google.com/en/insidesearch/howsearchworks/assets/searchqualityevaluatorguidelines.pdf>

Das betrifft auch Facebook und Youtube. Unerwünschte Inhalte werden herausgefiltert. Das übernehmen keine Menschen, sondern KI-Einheiten. Künstliche Intelligenzen. Ist das nicht schon irre genug, diese Richtlinie wird unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung eingeführt. Nach den USA steht Deutschland auf Platz 2 des zu reinigenden Netzes. „Zensur ist das Kind von Angst und der Vater der Ignoranz.“ Und hier hinein gehören auch die alle Jahre wieder aufkeimenden Debatten um den Heilpraktiker. Übrigens: 1564 war das Geburtsjahr von Galileo Galilei. Welches Jahr haben wir doch gleich?

Heilpraktikerin, Dozentin, Buchautorin. www.silvianeitzner.de



Dr. med. Rainer Didier

Als ganzheitlicher Mediziner und Arzt der seinen Mitmenschen hilfreich zu Seite stehen möchte, habe ich in den letzten 25 Jahren immer wieder erfahren dürfen, dass eine rein schulmedizinische Sichtweise

vielen Patienten nicht weiterhilft und meist auch nicht ursächlich an die Probleme herangeht.

Viele therapeutische Ansätze, die oft von Heilpraktikern genutzt werden, haben einen wesentlich ganzheitlicheren und effektiveren Hintergrund, der bei Medizinern leider häufig fehlt, was ich sehr bedauere. Ich habe in diesem Vierteljahrhundert meiner ärztlichen Tätigkeit Heilpraktiker erlebt, die ein enormes Wissen hatten und welches in ihrem Bereich weit über das hinaus ging, was Ärzte zu diesen Therapierichtungen an Wissen und Fähigkeiten aufwiesen.

Ich habe immer wieder erlebt, dass Patienten durch ganzheitliche Ansätze, ob nun von einem Mediziner oder einem Heilpraktiker verordnet, zu mehr Gesundheit gelangten. Letztendlich geht es um den Patienten und die Heilung seiner gesundheitlichen Probleme und hier können Heilpraktiker auch eine sehr hilfreiche Rolle spielen.

Facharzt für Allgemeinmedizin. Klassische Homöopathie. Ernährungsmedizin. Zahn- und Umweltmedizin. Naturheilverfahren... www.ganzheitlichemedizin.de



Alexa Förster

Stellungnahme zum Berufsverbot für Heilpraktiker

Selbst wenn kein Aufschrei beim drohenden Berufsverbot durch die Massen geht, so ist doch eine deutliche Solidarität bei vielen ganzheitlich orientierten Menschen spürbar.

Der Beschluss, der im Rahmen des Münsteraner Memorandum vorgestellt wurde lässt Anlass zur Frage, mit welchem Recht eine Gruppe von sogenannten „Experten“, der nicht einmal ein/e HeilpraktikerIn angehörte oder auch nur zu Rate gezogen wurde, über die Tätigkeitsfelder bzw. die Existenz eines Berufsstandes richten darf. Es ist zu vermuten, dass der Aspekt der Konkurrenz im Vordergrund des Handelns steht. Und doch ist bei aller Vehemenz des Beschlusses der ganzheitliche Ansatz nicht mehr aus den Köpfen der Menschen wegzudenken, denn sie haben die Vielfalt der naturheilkundlichen Möglichkeiten zu schätzen gelernt und möchten auf ihren Fortbestand nicht mehr verzichten. Würde der Berufsstand tatsächlich den derzeitigen Entwicklungen erliegen, so kommt es aus meiner Sicht einer erheblichen Beschränkung der freien Entscheidung und einer Bevormundung per Gesetz gleich. Leider hat die drastische Vorgehensweise der Gruppe die bestehenden Fronten zwischen Heilpraktikern und Ärzten noch weiter verhärtet - doch die gegenseitige Abwehr und der Widerstand werden langfristig keinen gemeinsamen Konsens bewirken. Transparenz und Offenheit sowie Respekt und Achtung vor dem Tätigkeitsfeld des anderen, sind die einzige Möglichkeit um ein effizientes Miteinander – zum Wohle des Patienten - zu ermöglichen!

Heilpraktikerin. Resonanzmedizin. Vorträge und Workshops. Buchautorin... www.praxis-fuer-resonanzmedizin.de



Cornelia Dollbaum-Paulsen

HeilpraktikerInnen sind moderne Heilkundige

Was ist moderner, als ein ganzheitlicher Blick auf den Menschen? Was wird von PatientInnen und Rat Suchenden mehr gewünscht, als ein

Gegenüber, das nicht nur eine Verordnung ausstellt, sondern zuallererst zuhört? HeilpraktikerInnen verbinden in den allermeisten Fällen medizinisches Wissen mit ganzheitlichen Betrachtungsweisen. Sie sind gut ausgebildet, können diagnostizieren, untersuchen und Notfälle erkennen. Darüber hinaus bleiben sie nicht in der Krankheitsdiagnose stecken, sondern begleiten ihre PatientInnen auf dem Weg der Gesundheit. HeilpraktikerInnen behandeln keine Krankheiten, sondern begleiten kranke Menschen. Sie tun das nach allen Regeln der Heilkunst: mit Wissen, Erfahrung und einem Blick für das Wesentliche, nämlich dem Menschen hinter dem Symptom. Sie arbeiten mit Naturheilkunde, manuellen Therapien, Psychotherapie und verschiedenen Formen der Energiearbeit, sie ziehen verschiedene Diagnosesysteme wie Reflexzonen, Urinschau oder Bioresonanz zu Rate, sie handeln immer ganzheitlich und immer individuell.

Und sie sind auf keinen Fall verhinderte kleine MedizinerInnen, sondern selbstbewusste, eigenständig handelnde Fachleute im großen Reich der Naturheilkunde, Psychotherapie und Energiemedizin. Und das ist ziemlich großartig.

*Heilpraktikerin. Unternehmerin und freie Autorin
Gründerin und Inhaberin des Heilnetzes OWL. www.heilnetz-owl.de*



Dr. Antje Oswald

Von ärztlicher Seite wird eine Abschaffung des Heilpraktiker-Berufes oder zumindest eine Verschärfung der Ausbildung gefordert. Wieso? Wenn Menschen, die an Krankheiten leiden, wählen einen Heilpraktiker aufzusuchen, werden sie ver-

mutlich gute Gründe dafür haben, zumal sie die Kosten meist selbst tragen müssen. So bedauerlich es ist, dass ein krebskranker Patient, der bei einem Heilpraktiker in Behandlung war, verstorben ist, kann das doch kein Kriterium für die Qualität der Behandlung der Heilpraktiker sein. Sonst müsste ebenso der Beruf des Arztes abgeschafft werden, schließlich sterben jährlich laut Statistik zwischen 30.000 und 56.000 Patienten in Deutschland an den Nebenwirkungen von ärztlich verordneten Arzneimitteln.

Aus meiner Sicht gibt es vieles, was in unserem Gesundheitssystem sinnvollerweise reformiert werden könnte und sollte, um für chronisch Kranke Gesundheit zu erzeugen anstatt immer mehr Krankheiten zu finden. Die Heilpraktikerausbildung zu verschärfen ist dabei meines Erachtens nicht der richtige Ansatzpunkt. Die Heilpraktiker, die ich kenne – und das sind nicht wenige – arbeiten engagiert und motiviert, um Gesundheit soweit möglich wieder herzustellen und sind sich Ihrer Verantwortung und auch der Grenzen Ihrer Möglichkeiten bewusst. Ein konstruktives Miteinander für die Patienten und auch ein voneinander Lernen wäre sicherlich für die Patienten heilsamer. Und daran sollte doch uns allen gelegen sein.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychotherapie. Zusätzliche Schwerpunkte: Geistheilung und Kinesiologie. www.kinesiologie-kolleg.de

Claudia Ahnepohl

Als 14-Jährige schwer erkrankt und dem Tod von der Schippe gesprungen, erlebte ich damals selbst am eigenen Leib die schulmedizinische Behandlung und deren Hilfe. Damals war für mich klar: wenn ich das hier überlebe, möchte ich die



Person sein, die Menschen hilft. Damals wie heute möchte ich die Möglichkeit haben, Menschen therapeutisch auf ihrem Weg zur Genesung zu unterstützen, ihnen Hoffnung geben, dieselbe Hoffnung, die mir damals zuteil wurde. Viele Kolleginnen und Kollegen werden ihre eigene Geschichte haben, wie sie der medizinischen Berufung gefolgt sind. Ich weiß um meine naturheilkundlichen Grenzen und bin mir der Tragweite meines Handelns bewusst, täglich. Ethik am Patienten ist mehr als nur ein Wort – es ist ein danach Handeln. Und das überall auf der Welt: **Seit 2015 helfen wir Nepal** beim Wiederaufbau nach den Erdbeben und haben zwei Health-Camps mit dortigen Ärzten auf die Beine gestellt. Wie während es doch ist, wenn unterschiedliche medizinische Bereiche Hand in Hand gehen können! (www.aufbauhilfe-nepal.de)

Mein Appell an alle Wesen: Haltet Eure Herzen offen. Offen für die Auswahlmöglichkeiten, die uns hier in Deutschland gegeben sind. Andere Teile der Welt müssen mit deutlich weniger auskommen. Es sollte jedem Patienten selbst die Entscheidung obliegen, welche Art der Therapie er unterstützend hinzunimmt. Jedem von uns sollte klar sein: Wir sind alle eins.

Heilpraktikerin. info@nbz-suedring.de, www.aufbauhilfe-nepal.de



Elvira Bierbach

Zehn Fakten zum Heilpraktikerberuf

• In Deutschland praktizieren rund 45.000 Heilpraktiker. Unser Gesundheitssystem der gesetzlichen Krankenkassen wird durch Heilpraktiker deutlich entlastet, denn

die Patienten zahlen die Behandlungskosten und Medikamente grundsätzlich selbst bzw. über ihre private Versicherung.

• Heilpraktiker schließen Versorgungslücken, z. B. auf dem Land, wo es vielerorts an Hausärzten mangelt, oder wenn die Wartezeit auf einen Psychotherapieplatz viele Monate beträgt.

• Über 30 Gesetze und Verordnungen regeln die Berufsausübung. Tätigkeiten wie z. B. die Behandlung zahlreicher Infektionskrankheiten oder das Verordnen verschreibungspflichtiger Arzneimittel sind Ärzten vorbehalten. Für Heilpraktiker gelten die gleichen Hygiene- und Geräte-Richtlinien wie für Ärzte. Das Gesundheitsamt ist die Aufsichtsbehörde und überwacht Heilpraktiker.

• Eine anspruchsvolle Überprüfung vor dem Gesundheitsamt gewährleistet, dass jeder Heilpraktiker seine fachlichen und gesetzlichen Grenzen genau kennt. Schwerpunkte dieser Prüfung liegen auf fundierten schulmedizinischen Kenntnissen der Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre, Diagnostik, Notfallversorgung, Hygiene u. v. m.

• Die Ausbildung ist nicht staatlich geregelt. Es gibt jedoch staatlich anerkannte Schulen bzw. „Staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung...“. Eine solche Anerkennung ist derzeit nur in einigen Bundesländern möglich. Viele Heilpraktikerschulen führen freiwillig Zertifizierungen durch.

• Heilpraktiker sind wie Ärzte verpflichtet, eine Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen. Deren Kosten betragen für Heilpraktiker nur ca. 2-20% der entsprechenden Versicherung für Ärzte. Die Höhe errechnet sich aus den durchschnittlichen Schadensbilanzen.

• Heilpraktiker bilden sich regelmäßig fort, ein Großteil beteiligt sich am „Fortbildungszertifikat für Heilpraktiker“. Zahlreiche Fachgesellschaften und Verbände fördern die Aus- und Weiterbildung.

• Heilpraktiker kombinieren bewährte, alte Heilkunst mit Erkenntnissen der modernen Wissenschaft. Valide Forschungsergebnisse zu vielen naturheilkundlichen Verfahren liegen längst vor. Die moderne Zellforschung (einschließlich Nobelpreis), die Epigenetik oder die Entdeckung der Faszien untermauern die traditionelle Erfahrungsheilkunde. Naturheilkundliche Verfahren wie z. B. Kräuterheilkunde oder Kneipp-Therapie gelten mittlerweile als wissenschaftlich.

• Patienten wollen ihren Therapeuten frei wählen können und nicht bevormundet werden. Pauschalangriffe auf Heilpraktiker empfinden viele als Diffamierung ihrer Urteilsfähigkeit.

• Heilpraktiker überweisen Patienten je nach Notwendigkeit verantwortungsvoll zum Arzt. Umgekehrt empfehlen viele Ärzte manchen Patienten die Konsultation eines Heilpraktikers. Im Praxisalltag findet erfreulich oft ein respektvolles Miteinander statt, in dem sich beide Berufe sinnvoll ergänzen – zum Wohle der Patienten.

Weitere Informationen finden Sie z. B. auf der Webseite www.bdH-online.de *Heilpraktikerin und Dozentin. Leiterin der Heilpraktikerschule Bierbach. Bund Deutscher Heilpraktiker e.V., www.heilpraktikerschule-bierbach.de*